



FESTTAGSZEITUNG



NEUE SPUREN AUF BEWÄHRTEN
WEGEN - DIE ARCHE NOAH
SETZT DIE SEGEL!



VOR über einem Jahr, genau am 9. Oktober 2009, war die Grundsteinlegung für die große Arche.
Sie wurde sozusagen „auf Kiel gelegt“.

Nach einer langen aufregenden Bauphase machen wir uns nun auf den Weg neue Spuren zu setzen und das Schiff mit Freude, Spiel, Leben und Kinderlachen zu füllen.

Mit unserer Festwoche setzen wir das Segel und stechen in See.
Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf neue Spuren zu begeben und das „Auslaufen“ der Arche Noah am **19. MÄRZ 2011** zu feiern!

Ihr **TEAM DER ARCHE NOAH**



NEUE SPUREN AUF BEWÄHRTEN WEGEN! DIE ARCHE NOAH SETZT DIE SEGEL!

Unter diesem Motto findet die Festwoche anlässlich der Eröffnung unserer neuen Kindertagesstätte statt. Die Spuren führen meine Gedanken zurück in die Zeit, in der ich 2003 die Leitung der Arche Noah übernommen habe. Ich fand ein Mitarbeiterteam vor, das bereit war, mit mir gemeinsam neue Wege zu gehen, den Kindern Geborgenheit, Sicherheit und eine christliche Wertvorstellung und Grundhaltung zu vermitteln. Wir verwirklichten gemeinsam viele Ideen, arbeiteten an unserem Konzept und sind auch dabei viele neue Wege gegangen.


Im Laufe der vergangenen Jahre entwickelten sich Feste und Feiern, die heute zu einer schönen Tradition gehören. Oft sind wir bei unseren Vorbereitungen dazu und im Tagesgeschehen an unsere räumlichen Grenzen gestoßen. Mit viel Mühe und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter und der Eltern konnten immer wieder die Hindernisse aus dem Weg geräumt werden. Oft mussten wir improvisieren und umgestalten, um den Kindern die besten Möglichkeiten zum Lernen und zum Spielen zu schaffen.

Motiviert hat uns auch die Tatsache, dass das alte Gebäude bald durch ein Neues ersetzt wird. Dabei fällt mir beispielsweise unsere wöchentliche Morgenandacht ein, die mit viel Liebe und Freude von den Erzieherinnen für die Kinder gestaltet wird. Bald werden wir gemeinsam in unserem neuen Andachtsraum in die Woche starten. Ein froh gestimmter Raum mit einem wunderschönen Fensterbild, welches jedes Kind anspricht. Es lädt zum Staunen und zum Danken über Gottes Welt ein.

Den Kindern wünsche ich, dass sie hier eine glückliche Zeit verbringen; dass sie in diesen Räumen im Spiel ihre Fantasie und Kreativität voll entfalten können und ihren Wissensdrang gestillt bekommen. Unsere Arche Noah soll eine fröhliche Begegnungsstätte für Jung und Alt, für die Kinder und für unsere Gemeinde sein.

Ich wünsche uns, dass wir gemeinsam unsere guten Wege weiter gehen und in unserer neuen Arche Noah weiter Spuren hinterlassen.

Jetzt setzen wir unsere Segel!


Sieber Doeren

(Danke an die Mitarbeiterinnen, die oftmals Entbehrungen auf sich nehmen mussten. Nicht zuletzt durch die Abwesenheit meiner Person, besonders in der letzten Bauphase. Trotzdem hat die pädagogische Arbeit nie darunter gelitten.)

JA - WIR SIND EINGEZOGEN!!!

Nach langer Vorbereitung und Bauzeit ist es nun soweit, der Umzug liegt hinter uns. An dieser Stelle möchten wir Mitarbeiterinnen einmal DANKE sagen.

Danke - dass wir in einem so schönen modernen Kindergarten arbeiten dürfen.

Danke - an Frau Roczen für ihren unermüdlichen und beharrlichen Einsatz. Damit ist es ihr gelungen, viele unserer Ideen zu verwirklichen.

Danke - an Frau Goßmann, die uns Mitarbeiter in den Bauberatungen würdig vertreten hat.

Danke - an Frau Passolt. Sie hat der Idee, einen neuen Kindergarten zu bauen, Flügel verliehen und Starthilfe gegeben.

Danke - an Herrn Born, der den Bau unserer Einrichtung im Sinne des Trägers verantwortungsvoll geleitet hat.

Danke - an die Architekten, Baubetreuer, Handwerker, die Künstlerin, die Landschaftsarchitekten und Landschaftsgestalter sowie allen fleißigen Helfern.

Danke - an alle Sponsoren, dem Förderverein, dem Elternbeirat sowie allen engagierten Eltern.

Ohne Sie wäre dieser schöne Kindergarten nicht entstanden. Alle Kinder fühlen sich pudelwohl und für uns Mitarbeiter sind die Arbeitsbedingungen ideal....

ein **HERZLICHES DANKESCHÖN** dafür!!!

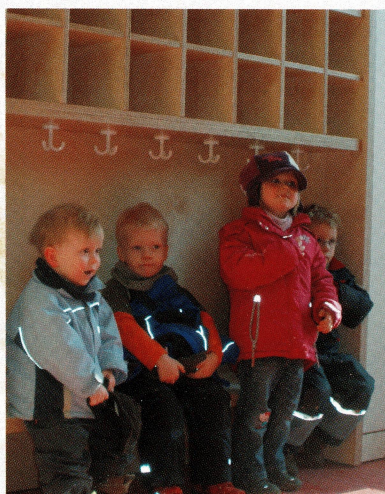
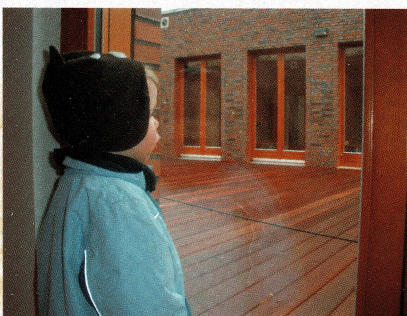


UNSERE FESTWOCHE VOM 14.03.2011 – 18.03.2011

Nun haben wir uns eingerichtet und eingelebt in unserem schönen neuen Haus. Weil wir unsere Freude darüber mit anderen teilen wollen, laden wir Sie herzlich ein, Gast in unserer Festwoche zu sein. Schauen Sie herein, Sie sind herzlich willkommen.

- Montag:** Am Vormittag haben wir für unsere „Arche Noah“-Kinder eine tolle Überraschung geplant: – das **Kino** kommt in unseren Kindergarten. Zwischen 9.30 bis 11.30 Uhr begrüßen wir **zukünftige Eltern mit ihren Kindern**. Am Nachmittag freuen wir uns auf **Besuch** aus unseren **Kirchengemeinden**.
- Dienstag:** Ab 9.30 Uhr haben **Leiterinnen anderer Kindertagesstätten** die Möglichkeit unsere neue Arche zu besichtigen. In der Zeit von 15.30 bis 17.00 Uhr möchten wir gern auch **Erzieherinnen und Erziehern** anderer Einrichtungen einen Einblick in unseren Neubau geben.
- Mittwoch:** An diesem Tag nehmen wir uns Zeit für alle „**Ehemaligen**“. Ab 10.30 Uhr begrüßen wir unsere ehemaligen Mitarbeiter. Ehemalige Eltern und ihre Kinder haben die Möglichkeit von 15.30 bis 17.00 Uhr auf einem kleinen Rundgang die Arche Noah zu erkunden.
- Donnerstag:** Am **Familientag** möchten wir Eltern und Großeltern mit einigen Überraschungen von 9.00 bis 11.00 Uhr und von 15.00 bis 17.00 Uhr begrüßen.
- Freitag:** Wir laden unsere **Nachbarn** ein. Von 9.00 bis 11.00 Uhr können Anwohner, Mitarbeiter des Nachbarkindergartens und der CJD den Neubau bei einer kleinen Führung kennen lernen.

Sie sehen schon, dass uns auch nach dem Umzug noch eine aufregende Zeit bevorsteht. Natürlich versuchen wir den Tagesablauf für die Kinder so normal wie möglich zu gestalten. Wir hoffen auf ein reges Interesse und freuen uns Sie in unserer neuen Arche Noah begrüßen zu dürfen.



„WIE ALLES BEGANN...“ – EINE IDEE WIRD LEBENDIG

Erinnerungen von Pfarrerin Katharina Passolt

Als am 03.04.1993 die ARCHE NOAH eröffnet wurde, war die Freude groß, mit ihr einen evangelischen Kindergarten für die Kirchengemeinde, für das Wohngebiet am Moskauer Platz und für die angrenzenden Stadtteile zu haben. Doch schnell zeigte sich, dass der räumliche und bauliche Zustand für eine moderne pädagogische Arbeit nicht günstig war. Umbauarbeiten größeren und kleineren Umfangs waren über Jahre hin an der Tagesordnung: der Eingangsbereich wurde verändert, eine Kinderküche eingebaut, neue Sanitäreinrichtungen für einige Gruppen installiert usw. Aber allen, die täglich in der ARCHE NOAH aus- und eingingen, war klar: irgendwann muss etwas Grundlegendes passieren. Denn der eigentliche Mangel des Gebäudes, dass es im Prinzip kein Fundament hatte und das Abwasser in einen offenen Schacht innerhalb des Gebäudes lief, ließ sich nicht beheben. Diese Überlegungen bekamen neuen Schwung, als sich die Möglichkeit abzeichnete, das „Haus der lustigen Käferkinder“ in die Trägerschaft der Kirchengemeinde zu übernehmen. Sowohl der Stadt als auch uns war klar, dass sich mit dem Moment, wo das ganze Gebäude in einer Trägerhand ist, die Chancen um ein Vielfaches erhöhen, eine Komplettanierung durch Fördermittel finanzieren zu können.

So begannen mit dem Trägerwechsel auch die Planungen für den Umbau des gesamten Gebäudes in der Moskauer Straße. Mit dem Architekturbüro „BauConsult“ entwickelten wir Ideen, wie aus dem alten Gebäude ein neuer Kindergarten werden kann. Im Ergebnis lag eine Grobplanung vor, die die Kostenschätzung ermöglichte und allen ein Bild des sanierten Gebäudes vermittelte. Bei ersten Gedanken zur Umsetzung ergaben sich jedoch schnell zwei Probleme: zum einen waren die Kosten für einen sanierten „Plattenbau“ sehr hoch, zum anderen hätten wir für beide Einrichtungen ein Ausweichquartier benötigt. Eine so große Übergangslösung stand in Erfurt nicht zur Verfügung, und die Vorstellung, Container auf dem Gelände für die Zeit des Umbaus aufzustellen, erschien uns in Anbetracht von ca. 200 Kindern und dem monatelangen Baulärm als äußerst ungünstig. Ich kann mich gut an den Moment erinnern, als Herr Peilke im Jugendamt erstmalig den Gedanken eines Neubaus ansprach. Zunächst erschien mir das anmaßend und für uns als Projekt viel zu groß. Doch je mehr wir im Kindergarten darüber nachdachten und sprachen, umso deutlicher wurde uns, dass das der einzig mögliche Weg ist, um unserem Kindergarten (eigentlich unseren zwei Kindergärten) eine Zukunftschance zu geben. War doch allen klar, dass das jetzige Gebäude den Kindern und Mitarbeiterinnen nur noch für eine begrenzte Zeit zuzumuten war – ganz abzusehen von der Gefährdung der Betriebserlaubnis.

Doch wo sollte der neue Kindergarten hin? Eine Suche nach einem geeigneten Grundstück begann. Dass wir im Wohngebiet und in Gemeindenähe bleiben wollten,



stand außer Frage. Große Hoffnung setzten wir in das gleich nördlich angrenzende Grundstück, auf welchem noch ein Wohnblock stand, dessen Abriss aber schon geplant war. Könnten wir doch so auch weiterhin unser großes, schönes Außengelände nutzen! Aber alle Verhandlungen führten zu keinem positiven Ergebnis. Dafür kam, neben anderen Varianten, das Gelände der ehemaligen Förderschule in der Bukarester Straße ins Spiel. Und es brauchte nicht lange, um sicher zu sein: ja, hier soll unser neuer Kindergarten entstehen – mit Blick auf die Kiliani-Kirche und genügend Platz, um für die Planung des Gebäudes und die Gestaltung des Außengeländes nicht eingeschränkt zu sein.

Die eigentliche Planungsarbeit konnte beginnen. Mit dem Architekturbüro A21 hatten wir kompetente Partner an der Seite, die uns von der Ideensammlung bis zu den eingereichten Bauplänen begleiteten. Ich sehe uns noch im Büro von Frau Roczen um den Tisch sitzen und über erste mögliche Außenansichten diskutieren. Soll das neue Gebäude vielleicht halbrund sein oder mit begehbare Dachterrasse? Konsequenterweise forderte Frau Roczen den Wunsch der Mitarbeiterinnen nach einem eingeschossigen Gebäude ein. Und so entwickelte sich Schritt für Schritt aus unserem Traum eines „idealen“ Kindergartens ein „realer“ Kindergarten. Wöchentlich saßen wir über Grundrissen, diskutierten über Aufteilung von Räumen, Materialien und zumutbare Wege für Kinder und natürlich über die Finanzierung. Viele Ideen konnten umgesetzt und viele Kompromisse mussten geschlossen werden. Und viele waren beteiligt, im Gemeindegemeinderat, im Jugendamt und im Kindergarten selbst. Es bedurfte eines gehörigen Maßes Enthusiasmus, viel Zeit und Gottvertrauen, um nicht manchmal zu resignieren. Immer wieder erschrakten wir über die Größe des Projektes, welches wir uns als Laien zugemutet hatten.

Aber als wir das erste Modell sahen, die Abrissarbeiten der ehemaligen Schule in der Bukarester Straße begannen und der Bauantrag unterschrieben und gesiegelt eingereicht werden konnte, waren wir uns sicher: jetzt gibt es kein Zurück mehr. Nun ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann das neue Gebäude steht und die Kinder es mit Leben erfüllen.

Für mich, die ich von 1994 bis 2008 als Gemeindepfarrerin für den Moskauer Platz verantwortlich war, waren diese hier beschriebenen Jahre reich an nicht erwarteten Erfahrungen. Ich habe einen kleinen Einblick in das Arbeitsfeld „Bauen“ gewonnen, welches mir völlig unbekannt war. Und ich fühlte mich von dem Gedanken getragen, dass ich hier die einmalige Chance habe, einen Kindergarten mit zu gestalten, in dem es optimale Bedingungen für alle Kinder gibt.

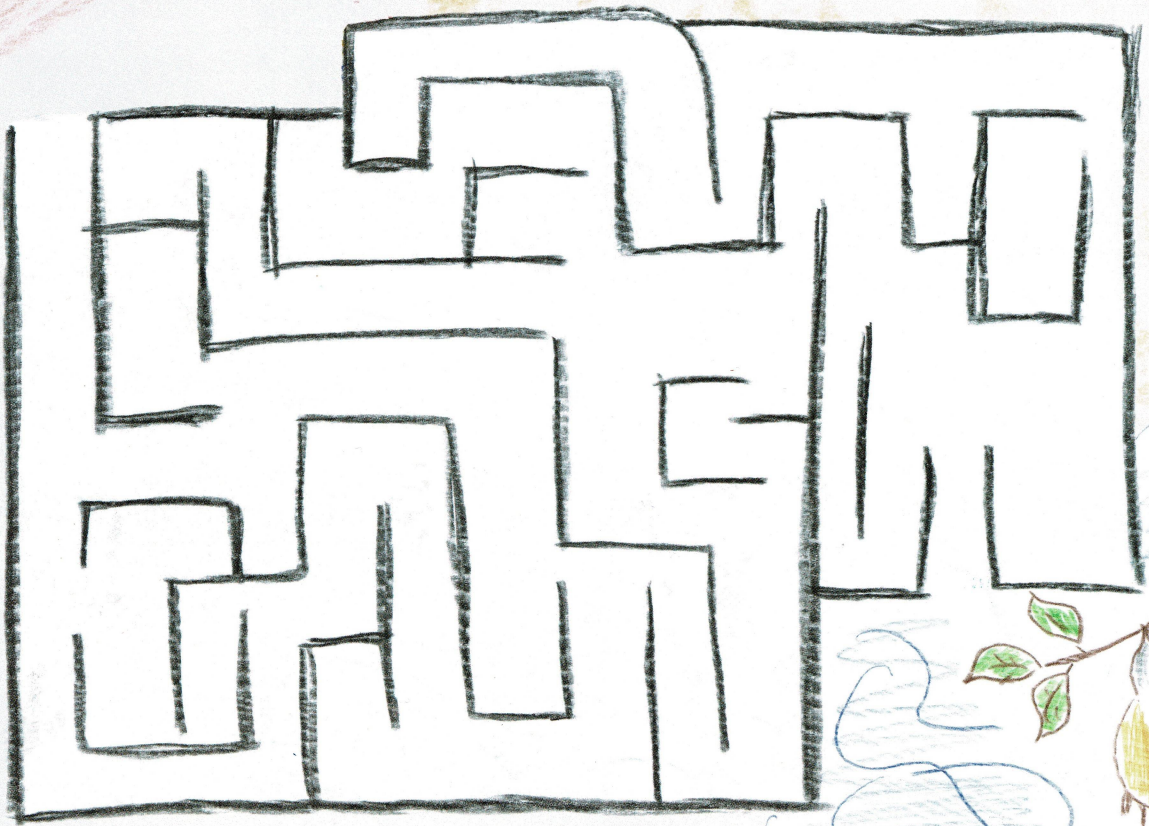
Ich danke allen, die mit mir gemeinsam diesen Weg gegangen sind, und ich danke allen, die ihn fortgesetzt und zum Ziel gebracht haben!

Den Kindern und Erzieherinnen wünsche ich für die neue ARCHE NOAH, dass sie alle mit fröhlichem Herzen, in gegenseitiger Achtung und behütet von unserem lieben Gott das gemeinsame Leben jeden Tag aufs Neue gestalten können!





made by *Amie*
© K. F. 2008





IMPRESSUM

Arche Noah und Haus Der lustigen Käferkinder

Moskauer Straße 84 | 99091 Erfurt
Telefon: 0361-735238 | Telefax: 0361-2624568
www.arche-noah-kinder.de

Herausgeber: Erzieherteams der beiden Einrichtungen
Redaktion: S. Roczen | A. Dornberger | Cl. Weiß | S. Hirche | S. Heller

Zeichnungen | Umsetzung: Doreen Polixa

Sponsoren: Stephen Pöbel und Druckhaus Gera GmbH

